

## **Auwaldzerstörung an der Ammer – südlich der Ammerbrücke Pähl/Raisting**

Anfang Februar 2011 kontrollierten C. Krafft und ich die Nistkästen der Trauerschnäpper und wurden auf die Zerstörung des Auwaldes auf ca. 600 Metern aufmerksam. Dies veranlasste uns, ein Gutachten in Auftrag zu geben, um diese sinnlose Zerstörung zu dokumentieren und den Behörden, die das offensichtlich genehmigt hatten, vorzulegen. Dabei stellte sich heraus, dass hier die zuständige Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Weilheim diesen „Eingriff“ im FFH-Gebiet genehmigt hatte. Mit der Feststellung, dass es sich hier um keinen erheblichen Eingriff handeln würde. Wie man zu einer solchen Ansicht kommen konnte, ohne einen Gutachter zu Rate zu ziehen, ist nicht nachvollziehbar.

Für Eingriffe in Natura 2000-Gebieten, also FFH- und Vogelschutzgebieten, wurde die Kompetenz leider ausnahmslos an die Unteren Naturschutzbehörden weitergereicht, ohne Prüfung durch die Oberbehörde, ob dort eine ausreichende fachliche Kompetenz überhaupt vorhanden ist. Das war wohl vom Umweltministerium so gewollt, da mit dieser Begrifflichkeit „erheblicher“ bzw. „nicht erheblicher“ Eingriff vor allem auch der Staat selbst (Stichwort Straßenbaubehörden) viel schneller und einfacher an seine Genehmigungen kommt, weil dann keine aufwendigen FFH-Gutachten benötigt werden. Damit wird auch das Klagerecht der Naturschutzverbände in FFH-Gebieten elegant ausgehebelt. Die EU schaut offensichtlich wieder einmal weg, obwohl Natura-2000 eigentlich das Aushängeschild für Europa sein sollte.

Außerdem wurde auf unserem Auwaldgrundstück, das in der Nähe liegt, vom Wasserwirtschaftsamt ohne uns zu fragen einfach eine Fläche von ca. 500 m<sup>2</sup> abgeschoben. Die Gehölze wurden dabei vernichtet. Auf zwei weiteren Auwaldgrundstücken, deren Eigentümer uns nicht bekannt sind, wurden 2 Schwarzpappeln in der Nähe des Ammerdammes sinnlos mit der Raupe um geschoben und zerstört. Man kann hier durchaus feststellen, dass die beauftragte GaLa-Bau-Firma wütete wie die Vandalen und die Aufsicht der Wasserwirtschaftsbehörde völlig versagt hat. Ganz nebenbei wurde an der Ammer auch gleich unsere Eisvogelsteilwand mit vernichtet und die Röhre ins Wasser befördert, obwohl wir hier eine mündliche Genehmigung zum Anbringen der Steilwand des WWA-Weilheim hatten. Damit hätte bekannt sein müssen, dass sich dort eine Eisvogelsteilwand befindet.

Wir haben diese Auwaldzerstörung bei der letzten Ammer-Allianz-Sitzung zur Sprache gebracht. Nach einer sehr kontroversen Diskussion, insbesondere mit dem Leiter der Wasserwirtschaftsbehörde, wurde von ihm dann zugesagt, dass solche Eingriffe künftig vorher mit den Koordinatoren der Ammer-Allianz besprochen werden. Mittlerweile wurden am 25.01.12 im Weilheimer Tagblatt weitere Abholzungen an der Ammer zwischen Fischen und Peißenberg und an der Rott angekündigt. Ob die Koordinatoren der Ammer-Allianz tatsächlich benachrichtigt werden, bleibt abzuwarten. Wir werden diese „Aktivitäten“ jedenfalls im Auge behalten.

Nachstehend veröffentlichen wir das besagte Gutachten, erstellt vom Dipl. Biol. Burkhard Quinger:

*Reiner Griefmeyer*



Auwaldrand mit Silberweiden

Foto: Markus Layritz